

Znhang.

I. Übersicht

über die Ländererwerbungen und Abtretungen der hochenzollernschen Könige und Kaiser von Friedrich Wilhelm II. an.

Friedrich Wilhelm II. 1786—1797: Ansbach und Baireuth (1791), Schwaben, Danzig und Thorn (1793); [Abtretung der linksrheinischen Besitzungen Gelbern, Wetz, halb Elze (1795)]; Erwerbung von Neuspreußen, Warschau und Reichslehen (1795).

Friedrich Wilhelm III. 1797—1840: Westmer Silberstettin und Ebernborn, das östliche Drittel von Wittenberg, Erfurt, das Eichsfeld, 6 Abteien und die Reichsäbte Goslar, Nordhausen, Wülsthausen (1803); [Abtretung der linksrheinischen Besitzungen und der Erwerbungen aus der 2. und 3. polnischen Teilung (1807)]; Erwerbungen der jetzigen Provinzen Posen, Sachsen, Westfalen und Rheinprovinz, sowie Danzig, Neu-Sachsen, die Niederlausitz und die halbe Oberlausitz (1815).

Friedrich Wilhelm IV. 1840—1861: Hohenzollern (1846), Hofengebiet am Zabelsen (1853); [Verzicht auf Kreuztal (1857)].

Wilhelm I. 1861—1888: Saanenburg (1865), Hannover, Hessen-Kassel, Schleswig-Holstein, Kassel, Frankfurt a. M. und einige bayerische und großherzoglich hessische Gebiete (1866); das Reichsland Elsaß-Lothringen (1871).

Friedrich III. 1888 (vom 9. März bis 15. Juni).

Wilhelm II. seit 1888 (15. Juni): Helgoland für Preußen (1890); Kiautschou (1897), die Karolinen (1899) und Samoa (1900) für das Reich.

II. Watzsprüche

der Hohenzollern seit Friedrich Wilhelm II.

Friedrich Wilhelm II.: „Kriechtig und handhast.“

Friedrich Wilhelm III.: „Meine Zeit ist Unruhe, meine Hoffnung ist Gott.“

Friedrich Wilhelm IV.: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.“

Wilhelm I.: „Welt mit uns.“

Friedrich III.: „Furchtlos und beherrlich.“

Wilhelm II.: „Alles gut sollte.“